

**Keynote von**  
**Minister Walter Hirche**  
**für den „2. Mittelstandstag Niedersachsen“**  
**am 28.06.2005**

**1. Begrüßung, Einführung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

der „Mittelstandstag Niedersachsen“ findet in diesem Jahr zum zweiten Mal statt. Der Mittelstandstag ist damit vergleichsweise noch jung, soll aber zu einer guten Tradition werden.

Ich finde es richtig und wichtig, dass die NBank einmal im Jahr zu einer Veranstaltung einlädt, um zentrale Themen mittelständischer Unternehmen zu behandeln. Als Initiator und Aufsichtsratsvorsitzender der NBank liegt mir sehr daran, dass die NBank nicht nur als verlängerter Arm der Administration gesehen wird, sondern als Unternehmen am Markt, das in engem Kontakt mit und für die Kunden arbeitet.

Die Kunden sind Sie, die mittelständischen Unternehmerinnen und Unternehmer in Niedersachsen, die Sie unsere Wirtschaft prägen und unser Land voranbringen. Die Landesregierung reicht Ihnen mit der NBank quasi die Hand, damit Sie die Unterstützung erhalten, die sie brauchen.

Der Untertitel zum Mittelstandstag „Die Zukunft Ihres Unternehmens“ klingt zwar allgemein, aber meint doch Präzises. Unternehmensgründungen, Nachfolgeregelungen, Investitionen oder Innovationen müssen zunächst einmal finanziert sein, bevor es so richtig losgehen kann. Häufig genug fehlt es aber auch an Liquidität für das Tagesgeschäft oder an Kapital für die langfristige Sicherung des Unternehmens. Ohne ausreichende finanzielle Grundlage verlieren die Unternehmerinnen und Unternehmer ihre Handlungsspielräume und können nicht wirklich unternehmerisch tätig werden.

Die Anforderungen an die Unternehmerinnen und Unternehmen sind enorm gestiegen und ändern sich beständig. Immer schneller und umfassender muss reagiert werden. Mittelständler müssen Multitalente sein, wobei Sie nicht wie in Großunternehmen auf Spezialisten oder Spezialabteilungen zurückgreifen können. Sie müssen sich nicht nur mit den unterschiedlichen Möglichkeiten wie z.B. Mezzaninen, Leasing, Vorsorgemanagement und Vermögensnachfolge oder Ratingverfahren auskennen, sie müssen diese auch Ziel führend, auf Ihre Unternehmen hin angepasst, einsetzen. Herr Westermann-Lammers ist darauf in seinen einführenden Worten eingegangen. Es ist überlebenswichtig, alle Möglichkeiten der betrieblichen Finanzierung auszunutzen.

Die NBank bietet am heutigen Tag und im gesamten Jahr Hilfestellungen in Finanzierungsfragen an, damit Unternehmerinnen und Unternehmer die Zukunft meistern können – dies beziehe ich dabei nicht nur auf die Meisterunternehmen des Handwerks.

Dieser „Mittelstandstag Niedersachsen“ der NBank ist deshalb bewusst kein Tag für politische Sonntagsreden, sondern soll Ihnen als Unternehmerinnen und Unternehmer konkreten Nutzen bringen. In den Foren werden realen Anforderungen realistische Handlungsmöglichkeiten gegenübergestellt.

Die NBank ist nicht zufällig Veranstalter des Mittelstandstags Niedersachsen. Die NBank ist die zentrale Anlaufstelle für mittelständische Unternehmen in Niedersachsen, wenn es um Beratung, Förderung und Finanzierungsfragen geht. Die NBank ist die Antwort der Landesregierung auf die gestiegenen Anforderungen an die mittelständische Wirtschaft.

Ich möchte in meinen weiteren Ausführungen nicht Themen der Foren oder Aspekte der nachfolgenden Diskussionen vorwegnehmen. Ich möchte Ihnen vielmehr zeigen, dass Sie, die mittelständischen Unternehmerinnen und Unternehmen, mit der Landesregierung einen verlässlichen Partner für Ihre zentralen Anliegen haben und dass das Thema „Finanzierung Mittelstand“ nicht nur für Sie - sondern auch für uns - hohe Priorität hat.

## **2. Der Mittelstand ist Struktur bestimmend in Niedersachsen.**

Der Mittelstand ist Struktur bestimmend in Niedersachsen. Statistisch gesehen gehören 99,8 % der niedersächsischen Unternehmen zum Mittelstand, also wirklich nahezu alle. Etwa 81 % der niedersächsischen Beschäftigten sind im Mittelstand tätig. Der Mittelstand ist der Ausbilder schlechthin: Über 86 % der Auszubildenden werden im Mittelstand ausgebildet. Zahlen sagen aber nicht alles.

Der besondere „Wert“ des Mittelstands liegt in der Unternehmensführung. Sie, die mittelständischen Unternehmerinnen und Unternehmer stehen mit ihrer ganzen Person für das Unternehmen und die Mitarbeiter ein. Sie kennen Ihren Betrieb und die Mitarbeiter. Eigenverantwortung, Pflichtbewusstsein, Fürsorge für Mitarbeiter, volles Engagement, häufig unterstützt von der Familie sind die Basis Ihres Erfolges. Das gilt auch für die finanzielle Seite. Oft steckt das ganze Vermögen einer Familie im Unternehmen. Persönliche Haftung und Verantwortung für das Unternehmen als Ganzes prägen das Leben der Unternehmerinnen und Unternehmer.

## **3. Niedersächsische Wirtschaftspolitik ist immer in hohem Maße Mittelstandspolitik.**

Sie sehen, der Mittelstand ist das Rückgrat der niedersächsischen Wirtschaft und die mittelständischen Unternehmerinnen und Unternehmer sind die Motoren des wirtschaftlichen Erfolgs. Wirtschaftspolitik in Niedersachsen muss daher in erster Linie immer Mittelstandspolitik sein. Dafür stehen die Landesregierung wie auch ich, als Wirtschaftsminister in vorderster Linie, ein.

Die Bilanz nach nunmehr gut drei Jahren erfolgreicher Regierungsarbeit für Niedersachsen kann sich sehen lassen. Hierzu einige Stichworte:

- strikt eingehaltene Haushaltskonsolidierung
- Verwaltungsmodernisierung mit Abschaffung der Bezirksregierungen
- Über die NBank laufen Maßnahmen, Initiativen und Programme zur Unterstützung der niedersächsischen mittelständischen Wirtschaft, die ich unter den vier strategischen Zielsetzungen Mobilität, Innovationen, Flexibilität und Internationalität vorantreibe.

#### **4. Die NBank ist der wichtigste Partner der mittelständischen Unternehmen bei allen Fragen der Förderung und Finanzierung.**

Mit der Gründung der NBank (Investitions- und Förderbank Niedersachsen GmbH) zum 1.1. 2004 hat das Land die Weichen für eine neue wirtschafts- und förderpolitische Ausrichtung gestellt. Wir haben wichtige Ziele erreicht,

- die Wirtschaftsförder- und Arbeitsmarktprogramme des Landes wurden gebündelt und auf die zentralen Belange des Mittelstands ausgerichtet,
- die Strukturen und Verfahren der Förderung sind verschlankt worden und
- die mittelständischen Unternehmen haben eine zentrale Anlaufstelle für alles, was mit Förderung zu tun hat.

Wir können heute feststellen, dass sich die NBank in ihren ersten zwei Geschäftsjahren als kompetenter Dienstleister des Landes und als zentraler Ansprechpartner für die Unternehmen etabliert hat.

Konsequent wie kein anderes Bundesland hat Niedersachsen seitdem die Wirtschafts- und die Arbeitsmarktpolitik in ihrer Förderbank zusammengefasst. Seit der Gründung

sind zweieinhalb Jahre vergangen und es steht fest, dass die Förderung insgesamt wirtschaftlicher, effizienter und transparenter geworden ist.

Durch eine umfassende Beratung aus einer Hand und passende Fördermodelle bietet das Land maßgeschneiderte Unterstützung für mittelständische Unternehmen, die Investitionsentscheidungen für Niedersachsen und für neue Arbeitsplätze treffen. So wurden im Geschäftsjahr 2005 insgesamt 2361 niedersächsische Unternehmen gefördert – mit dem Ergebnis, dass in der mittelständischen Wirtschaft 3560 neue Arbeitsplätze und 912 neue Ausbildungsplätze entstanden sind.

Der Niedersachsenkredit ist konsequent auf kleine Unternehmen ausgerichtet und so ist es erfreulich, dass das Volumen des Niedersachsenkredites im zweiten Geschäftsjahr deutlich gesteigert werden konnte. Zusammen mit den über die NBank vermittelten Unternehmerkrediten der KfW sind 2005 Darlehen in Höhe von mehr als einer halben Milliarde Euro an niedersächsische Unternehmen gegangen.

Ein weiterer zentraler Faktor unserer modernen Standortpolitik ist die Aus- und Weiterbildung der Menschen. Ein besonderes Anliegen ist es dabei die Arbeitslosigkeit junger Menschen zu vermeiden und Langzeitarbeitslose wieder in den ersten Arbeitsmarkt zu integrieren. Niedersachsen setzt mit seiner Arbeitsmarktförderung darauf, die reguläre Beschäftigung zu stärken.

## **5. Die Finanzierung der Wirtschaftsförderung ist mittelfristig gesichert und steht auf einer breiteren Basis.**

Die Finanzierung unserer Wirtschaftsförderung bleibt mittelfristig gesichert. Wirtschaftsförderung wird sogar insgesamt auf höherem Niveau möglich sein und dabei in starkem Maße auf den Mittelstand ausgerichtet sein wird.

Nach unzähligen Verhandlungsrunden mit der EU und dem Bund bzw. den Ländern ist festzustellen, dass Niedersachsen aus der „Gemeinschaftsaufgabe des Bundes und der

Länder“ einen geringfügig höheren Anteil als früher erhält und insbesondere die Region Lüneburg - als so genanntes Ziel 1- Fördergebiet - herausragend bedient werden kann. Für den Zeitraum 2007-2013 stehen für die 18 Landkreise innerhalb der nationalen Beihilfekulisse und der Gebietskulisse der Gemeinschaftsaufgabe insgesamt 350 Mio. EURO zur Verfügung. Diese Mittel können wir – soweit die EU- Kommission dem zustimmt - auch zur Kofinanzierung unserer Programme im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung nutzen.

An europäischen Mitteln werden wir aus Regionalfonds und Sozialfonds zusammen 1,45 Mrd. EURO einsetzen können. Die Vorgaben der EU für die Programmaufstellung verlangen eine Ausrichtung der Maßnahmen und Programme auf den Mittelstand, was uns mehr als recht ist.

Insgesamt wollen wir weg von den vielen kleinen Fördertöpfen und hin zu wenigen, aber sehr flexiblen großen Fördertöpfen. Zusammen mit der NBank wollen wir dafür sorgen, dass der Weg zu europäischen Fördermitteln einfacher und unbürokratischer wird.

Es ist vorgesehen, die Abwicklung aller Programme ausschließlich über die NBank, abzuwickeln. Die NBank wird dadurch zum „Kompetenzzentrum für EU-Förderung“ und ist dabei gleichzeitig „Zentrale Anlaufstelle für Förderung und Projektrealisierung“.

Niedersachsen hat insgesamt 40 % mehr Mittel für die Wirtschaftsförderung zur Verfügung als in der laufenden Periode. Das alles kommt überwiegend dem Mittelstand zu Gute. Lassen Sie mich das an Beispielrechnungen verdeutlichen:

- Für die Region Lüneburg allein können wir mit zusammen 40 Mio. EURO nationalen und EU-Fördermitteln ein Gesamtinvestitionsvolumen von beispielsweise 200 Mio. Euro in Betrieben anstoßen oder ein Investitionsvolumen von rund 60-70 Mio. Euro für Infrastrukturprojekte aktivieren.

- Aus dem Regionalförderfonds EFRE stehen voraussichtlich etwa 300 Mio. Euro für die betriebliche Förderung von Unternehmen in den Jahren 2007 bis 2013 zur Verfügung. Nach den bisherigen Erfahrungen können daraus etwa 45 Tausend gesicherte und neue Arbeitsplätze hervorgehen.

## **6. Das Dauerthema des Mittelstands: Eigenkapital und Fremdkapital**

Herr Westermann-Lammers hat es in seinen einführenden Worten angesprochen: Das Problem der Eigenkapitalschwäche des deutschen Mittelstandes ist noch immer vorhanden.

Das Land weiß, wie wichtig alternative Finanzierungsinstrumente für den Mittelstand sind. Daher wird das Land in der nächsten Strukturfondsperiode ab 2007 gemeinsam mit der NBank und unter Einbeziehung von EU-Mitteln entsprechende Eigenkapital-Fonds für Fördergebiete auflegen.

## **7. Schlussbemerkung**

Die Landesregierung und die NBank sehen sich eng verbunden mit dem Mittelstand.

Nutzen Sie die Angebote dieses Tages und generell die Angebote der NBank für Ihr Unternehmen.

Sie dürfen sich sicher sein, das Motto des 2. Mittelstandstages - „Die Zukunft Ihres Unternehmens“ - ist mir und der NBank weit über den heutigen Tag hinaus eine Verpflichtung.

Ich wünsche dem 2. Mittelstandstag Niedersachsen einen guten Verlauf und Ihnen, ganz persönlich, für die Zukunft Ihres Unternehmens alles Gute.

Vielen Dank!